

Christi Himmelfahrt

Καὶ ἔσεσθε μου μάρτυρες

Ihr werdet meine Zeugen sein. Apg 1,8

Der hl. Lukas möchte uns das, was die Auferstehung Jesu und die Sendung des Hl. Geistes für uns bedeuten, sehr augenscheinlich erklären. Deshalb berichtet er breit über die Begegnungen der Jünger mit dem auferstandenen Herrn, ganz besonders ausführlich anhand der Erfahrungen, die die Emmaus-Jünger gemacht haben. Und in der Apostelgeschichte schildert er die Herabkunft des Hl. Geistes auf die Apostel anhand des Bildes von den Feuerzungen. Ein wenig zurückhaltender ist er bei dem, was wir Himmelfahrt nennen: Eine Wolke entzieht Jesus den Blicken der Jünger, mehr erfahren wir nicht. Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten – unsere Festfolge orientiert sich an dem, was Lukas berichtet. All das ließe sich auch kürzer darstellen, und im Johannesevangelium können wir das auch nachvollziehen: Dort haucht der sterbende Jesus den Geist aus (wörtlich: Er übergab den Geist: Joh 19,30); und aus der Seitenwunde strömen Blut und Wasser (Joh 19,34), was auf Taufe und Eucharistie hinweist: Geistsendung und das Werden der Kirche ereignen sich also im Sterben Jesu für uns.

Lukas erzählt breiter, und er gibt Abschiedsworte Jesu wieder, die wir in der ersten Lesung gehört haben: Ihr werdet meine Zeugen sein (Apg 1.8). Die Jünger haben Jesus kennengelernt, haben Sein Wirken miterlebt und mitverfolgt; sie durften erfahren, dass Er nach Seiner Kreuzigung erneut zu ihnen gekommen ist und sie auf etwas vorbereitet hat, das nicht nur ihr Leben von Grund auf verändern sollte, nämlich auf die Sendung des Hl. Geistes. Dieser Geist war es, – und ist es bis heute – der den Glauben in den Menschen aufkeimen lässt und sie ermutigt, anspornt und befähigt, diesen Glauben auch in Wort und Tat zu verkünden. Die Jünger sollten Zeugen Jesu sein, aber nach ihnen sollen wieder Zeugen des Glaubens hinzukommen, in jeder Generation, zu allen Zeiten und an allen Orten. Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten, das sind die Eckpunkte unseres Glaubens. Wir hoffen auf ein Leben in Fülle, das uns kein Tod entreißen kann; wir glauben, dass auch wir Zeuginnen und Zeugen unseres Glaubens sein können; wir dürfen uns hineingenommen wissen in die Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus geschenkt ist. Wie die Jünger damals brauchen wir nicht irgendwo nach Jesus zu suchen, sondern wir sind mit Ihm verbunden, und durch Ihn auch untereinander in der Gemeinschaft der Glauben, in der Gemeinschaft der Kirche.

FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus hat seinen Jüngern den Heiligen Geist verheißen. Auch wir hoffen auf diese Gabe und bitten voll Vertrauen:

Herr, sende uns deinen Geist.

- † Wir bitten dich für die Gemeinschaft der Kirche: Sende uns deinen Geist, damit unser Leben und Wirken den Glauben bezeugen, der uns erfüllt.
- † Wir bitten dich für alle Völker der Erde: Sende ihnen deinen Geist des Friedens, damit alle Menschen in Würde und Sicherheit miteinander leben können.
- † Wir bitten dich für die kranken Menschen und alle, die sich enttäuscht und verletzt fühlen: Sende ihnen deinen Geist des Trostes, der sie aufrichtet und aufatmen lässt.
- † Wir bitten dich für die jungen Menschen, die in diesen Tagen das Sakrament der Firmung empfangen: Öffne ihre Herzen und Ohren für dein Wort und lass sie Zeugen für dich sein.

Herr Jesus Christus, Wir bitten für uns selbst und alle Menschen um die Gabe des Geistes und danken dir für deine Güte heute und in Ewigkeit.